Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81/82 (1923)**

Heft 15

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Farbenphantasien wären, sind dann wieder unglaublich ärmlich und phantasielos geraten. Zwischen Tapeten, Badezimmern mit silbernen Wänden und dem „Zimmer der Dame" ist auch ein verkunstgewerbelter Christuskopf abgebildet; vielleicht als Rapportmuster für eine Tapete. Denn in der völligen Kulturlosigkeit dieses entfesselten Kunstgewerbes ist schlechterdings *alles* möglich. *P. M.*

Nachbemerkung. In beiden obigen Publikationen werden in Text und Bildern die Produkte einer bestimmten Tapetenfirma auffällig bevorzugt. Pazaureks Buch wäre sehr vornehme Reklame, wenn — sie offen als solche gekennzeichnet wäre. Das andere hätte ohne den Zuschuss der interessierten Firma wohl nie einen Verleger gefunden. Nach Schweizer Begriffen ist diese Art verkappter Reklame unfair. *P. M.*

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahr 1922. Erstattet vom Vorort des *Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins.* Erscheint auch in einer französischen Ausgabe. Zürich 1923. Zu beziehen beim Sekretariat des Schweizer. Handels- und Industrie-Vereins in Zürich. Preis 9 Fr.

Bauausführung. Zweites Kapitel vom ersten Band des I. Teils des **Handbuchs der Ingenieurwissenschaften.** Bearbeitet von Professor *Theodor Janssen,* Regierungsbaumeister a. D. zu Berlin. Fünfte Auflage. Mit vollständigem Sachverzeichnis. Leipzig 1923. Verlag von Wilhelm Engelmann. Preis geh. 9 Fr., geb. 12 Fr.

Locarno und seine Täler. Von *J. Hardmeyer.* Neu bearbeitet von *Hermann Aellen.* Mit 25 Illustrationen, 32 Ton-, 9 Tiefdruckbildern und 4 Karten. Fünfte Auflage. Zürich 1923. Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Preis geh. Fr. 3.50.

Denkschrift zur 50. Jahresversammlung des Schweizerischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Jahresbericht des Präsidenten.

1. Oktober 1922 bis 30. September 1923.

A. Mitgliederbestand. Das Berichtjahr schliesst mit einem Bestand von 388 Mitgliedern. Davon sind 5 freie Mitglieder, die dem S. I. A. nicht angehören. 30 Neuaufnahmen und Uebertritten aus andern Sektionen stehen 11 Austritte und 6 Todesfälle gegenüber. Wir haben somit einen Zuwachs von 13 Mitgliedern zu verzeichnen.

Die verstorbenen Kollegen L. Kürsteiner, Ing., Prof. G. Narutowicz, Ing., Fr. R. Weber, Ing., C. Ott-Morf, Ing., A. Bertschinger, Kreisdirektionspräsident, Jakob Pfau, Arch., ehrten wir bei ihrem Ableben; wir werden ihnen ein gutes Andenken bewahren.

Wenn verdienstvolle Mitglieder ein hohes Alter erreichen, so freuen wir uns dieses Segens. Wir sind uns bewusst, dass der Verein hieran reichen Gewinn hat. Letztes Jahr war es Prof. Dr. Fr. Bluntschli, der in voller Rüstigkeit sein 80. Lebensjahr vollendete und am 7. September d. J. konnte Ing. A. Jegher, der frühere Herausgeber unseres Vereinsorgans, ebenfalls bei voller Gesundheit seinen 80. Geburtstag feiern.

B. Vorstand. An Stelle des zurückgetretenen Ing. A. Frick wählte die Hauptversammlung neu in den Vorstand Masch.-Ing. O. Cattani, Sekretär des Vereins schweizer. Maschinen-Industrieller. Die übrigen in Wiederwahl gekommenen Mitglieder und der Präsident werden bestätigt. Der Vorstand setzt sich demnach zusammen aus

dem Bureau:	Präsident Alfred Hässig, Arch., Vizepräs. Rob. Dubs, Masch.-Ing., Aktuar O. Cattani, Masch.-Ing., Quästor C. Jegher, Ing.,
den Architekten:	M. Häfeli, H. Herter, G. Korrodi.
den Ingenieuren:	Prof. C. Andreae, Prof. Fr. Bäschlin, Alfred Walther,
und dem Masch.-Ing:	M. P. Misslin.

Die sorgfältige Prüfung der Aufnahmegesuche und die Bestellung der Vorträge ist neben einigen andern Geschäften die stets wiederkehrende Arbeit des Vorstandes. Die zehn Sitzungen weisen einen Durchschnittsbesuch von 8,4 Teilnehmern auf.

C. Sitzungen und Exkursionen. Am 25 Oktober 1922 nahmen die regelmässigen Wintersitzungen ihren Anfang; die statutarischen Vereinsgeschäfte fanden ihre Erledigung in der Hauptversammlung. Im Laufe des Winters kam nachstehendes Vortragsprogramm zur Abwicklung:

25. Oktober 1922	Prof. *E. Meyer-Peter, Zürich:* „Die Rheinschiffahrt zwischen Basel und Strassburg,"
8. November 1922	Direktor *A. Huguenin,* Zürich: „Ueber neuere grössere Wasserkraftzentralen."
22. November 1922	*Carl Laue,* Wädenswil: „Die Lastenaufzüge im Umschlag-Lagerhaus der U. S. A. in Brooklyn."
6. Dezember 1922	Dr. *J. Hug,* Zürich: „Neuere geologisch-technische Untersuchungen aus dem Gebiet der Stadt Zürich,"
20. Dezember 1922	Direktor *M. Roš,* Baden: „Der heutige Stand der wissenschaftlichen Forschung im Brückenbau."
17. Januar 1923	Obering. *O. Lütschg,* Bern: „Niederschlag und Abfluss im Mattmarkgebiet (Saaser-Visp) mit besonderer Berücksichtigung der Hochwasserverhältnisse im engern und weitern Untersuchungsgebiet."
31. Januar 1923	Architekt Dr. Ing. *Herm. Muthesius,* Berlin: „Architektonische Zeitfragen."
14. Februar 1923	Ingenieur *L. Breguet,* Paris: „La technique de l'aeroplane."
23. Februar 1923	Ing. *H. Zölly,* Bern: „Die geodätischen Grundlagen der schweizerischen Landesvermessung."
6. März 1923	Dr. Ing. *Geiger,* Augsburg: „Die messtechnische Untersuchung mechan. Schwingungsvorgänge."
14 März 1923	*Karl Scheffler,* Berlin: „Die Zukunft der Grosstadt."
28 März 1923	Ing. *W. Hugentobler,* St. Gallen: „Die Versuchsanstalten der Abdichtungskommission, der Lehm als Abdichtungsmaterial und die Wasserdurchlässigkeit von Beton."
4. April 1923	Prof. Dr. *M. R. Weyermann,* Bern: „Die Einflüsse der Technik auf den Konjukturverlauf und auf die Wirtschaftskrisen."

Diese Vorträge, denen sich meistens eine anregende und lebhafte Diskussion anschloss, waren durchschnittlich von 100 Mitgliedern und Gästen besucht. Das Lichtbild ist beinahe zur ständigen Einrichtung geworden und allmählich scheint sich auch der Film als Instruktionsmittel Eingang zu verschaffen.

Alter Uebung gemäss vereinigte unser stets rühriges Unterhaltungs-Comité zum Abschluss ernster Wintertätigkeit die Mitglieder am 25. April 1923 zu einem Abend fröhlicher Geselligkeit.

Eine kleine intime Gesellschaft war es, die am 5. Mai die Besichtigung alter Bürgerhäuser in Schwyz unter Führung von Architekt Dag. Kaiser in Zug mit einem Bluestbummel verband.

Am 15 September 1923, gleichsam als Ueberleitung zur wiederbeginnenden Wintertätigkeit, gestattete uns das Telephonbureau Zürich einen interessanten Einblick in die modern installierte Zentrale Hottingen.

D. Beziehungen zum S. I. A. Delegiertenversammlungen fanden im Berichtjahr keine statt, dagegen wurden verschiedene Vorlagen des C. C. durch sektionsweise schriftliche Abstimmung erledigt. Die betreffenden Geschäfte (Budget, Jahresbeitrag, Reglement der Geiserstiftung, Reorganisation des Bürgerhausunternehmens) wurden von unsern Delegierten im Sinne der Zustimmung zu den Anträgen des C. C. in zwei Sitzungen behandelt.

In der am 24. März abgehaltenen Präsidenten-Konferenz fand eine orientierende Aussprache statt über die Gründung einer volkswirtschaftlichen Gruppe, die Aufstellung von Tiefbaunormalien und die Revision der Leitsätze für die Berücksichtigung der Teuerung bei den Arbeitsbedingungen.

Die im Sekretariat des S. I. A. durch die Erweiterung der Stellenvermittlung eingetretene Raumnot wurde behoben durch die Angliederung weiterer Räume an die bestehenden Bureaux, sodass ein Umzug vermieden werden konnte. Bei den engen Beziehungen unserer Sektion zum Sekretariat des S. I. A. war auch für uns die Lösung dieser Frage wichtig.

E. Arbeiten und Kommissionen. Unsere Delegation in der Kommission für ein ständiges Ausstellungsgebäude wurde zu drei Sitzungen einberufen. Zur Abklärung der Finanz- und Bedürfnisfrage ist ein Vorprojekt ausgearbeitet worden, das nun zur weitern Prüfung beim Stadtrat liegt.

Die Ersatzwahl eines Baudirektors in der kantonalen Regierung hat den Vorstand lebhaft beschäftigt. Er glaubte, dass die Technikerschaft Anspruch darauf habe, durch einen tüchtigen Kollegen in der obersten kantonalen Behörde vertreten zu sein. Die von politischer Seite aufgestellte Kandidatur Dr. Streuli hat dann den Vorstand davon abgehalten, für diesmal einen Vorschlag zu machen. Unzweideutig ist jedoch das Begehren der Techniker den politischen Parteien zum Ausdruck gebracht und dessen Berechtigung von dieser Seite auch anerkannt worden. Es ist deshalb zu hoffen, dass bei einer nächsten Gelegenheit unsere Interessen, die sich übrigens mit denen der Oeffentlichkeit decken, berücksichtigt werden.

Bezüglich der Wiederbesetzung der durch den Rücktritt von Prof. G. Lasius freigewordenen Professur an der Bauschule der E. T. H. glaubte der Verein an geeigneter Stelle darauf hinwirken

zu müssen, dass bei der Auswahl der Bewerber hauptsächlich auch auf praktische Befähigung Gewicht gelegt werde. Diese Angelegenheit wurde auch von der G. E. P. verfolgt, die zugleich die Frage der Reorganisation des Arbeitsplanes der Bauschule aufrollte; die hierfür bestellte Kommission, in der auch der Z. I. A. vertreten war, machte ihre Wünsche in einer Eingabe der G. E. P. an den Schulrat geltend.

Für das an der Füsslistrasse in Aussicht genommene Telephon-Gebäude wurde beim Bundesrat die Veranstaltung einer öffentlichen Konkurrenz unter Zürcher Architekten angeregt.

Schlusswort. In der „Neuen Zürcher Zeitung" sind mit Beginn des Berichtjahres regelmässige Sitzungsberichte mit einer kurzen Wiedergabe des behandelten Themas erschienen. Es ist eine bessere Fühlungnahme mit der Presse angebahnt worden, um auch in ruhigen Zeiten, wenn keine grossen wirtschaftlichen und technischen Probleme uns auf den Plan rufen, mit der Oeffentlichkeit in Kontakt zu bleiben und sie für unsere wissenschaftliche Tätigkeit und unsere Bestrebungen zu interessieren. Wir hoffen auch damit die volkswirtschaftliche Bedeutung der Technik im modernen Leben immer weitern Kreisen zum Bewusstsein zu bringen.

Zürich, im September 1923. *Alfred Hässig.*

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL
der I. Sitzung im Vereinsjahr 1923/24

Mittwoch, den 3. Oktober 1923, 20 Uhr, auf der Schmidstube.

Vorsitzender: Arch. *A. Hässig,* Präsident. Anwesend sind 230 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit der Erklärung, der Grund des frühern Beginnes unserer Wintertätigkeit sei auf den gegenwärtig stattfindenden Kurs des S. I. A. und auf das zur Behandlung kommende aktuelle Thema zurückzuführen. Er begrüsst die zahlreich erschienenen Dozenten und Teilnehmer, sowie die andern eingeladenen Gäste und Kollegen. Nach dem Referat soll die Diskussion ausgiebig benützt werden, obwohl es nicht möglich sein wird, heute zu dieser Frage definitiv Stellung zu nehmen. Das Wort wird Dr. Ing. *B. Bauer* aus Bern erteilt zu dessen Referat *„Ausfuhr elektrischer Energie und schweizer. Volkswirtschaft"*, das auf Seite 189 dieser Nummer im Wortlaut wiedergegeben ist.

Die Diskussion wird von Professor *C. Andreae* eröffnet, der den Standpunkt des Vorstandes bekanntgibt. Anlässlich des technischen Kurses des S. I. A. war es gegeben, dieses aktuelle Thema zu behandeln. In einer Stunde kann jedoch diese wichtige Angelegenheit nicht erledigt werden. Deswegen wird von einer definitiven Stellungnahme heute abgesehen. Der Verein wird die Frage weiterbehandeln, ebenso sollte sie in allen Sektionen besprochen werden. Der gegenwärtige Energieproduktions-Ueberschuss ist die Folge der vorhandenen Krisis. Eine Beunruhigung durch den Export ist in Wirklichkeit nicht begründet. Ein übler Zustand ist jedoch vorhanden, weil ungefähr die gleichen Fehler und Misstände, wie sie vor 60 Jahren bei der planlosen schweizerischen Eisenbahnpolitik vorkamen, sich heute auch bei der Elektrizitätsproduktion bemerkbar machen.

Dr.-Ing. *R. Haas*, Vorstand der Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Direktor *V. Sauter* der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer in Schaffhausen, Direktor *K. Wachter* des Elektrizitätswerkes des Kantons Schaffhausen, Direktor *J. Bertschinger* der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Direktor *W. Trüb* des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich und Ingenieur-Chemiker Dr. *A. Lang* (Zürich) behandeln die Frage entweder nach dem Gesichtspunkte spezieller Fälle oder nehmen den Standpnnkt des Produzenten oder des Konsumenten ein, den Export verteidigend oder billige Inlandsversorgung als erste Notwendigkeit darstellend. Ing. *J. Büchi* (Zürich) bespricht die Angelegenheit vom allgemeinen Standpunkt, wie der Referent eine weise Politik im weitern Ausbau der Werke empfehlend. Gegenwärtig bestehen abnormale Verhältnisse, und das Publikum ist geneigt, nach staatlicher Regelung zu rufen, eine solche brächte aber viel zu grosse Schwierigkeiten und muss mit Nachdruck abgelehnt werden.

In einem interessanten Schlusswort äussert sich noch Prof. *W. Wyssling.* Schon vor 20 Jahren waren Preis und Export von Energie Gegenstand von Meinungsverschiedenheiten von Produzent und Konsument. Preise und Verhältnisse werden verglichen, die ganz verschieden sind und miteinander nichts zu tun haben. Deshalb ist Aufklärung notwendig. Es darf nicht vergessen werden, dass wir uns gegenwärtig in besonderen Verhältnissen befinden, und der Kraftüberschuss ist auf die allgemeine Wirtschaftskrisis zurückzuführen. Von grosser Wichtigkeit ist die Förderung eines rationellen Absatzes im Inland. Hier sind wesentliche Fortschritte gemacht worden, ein voller Ausgleich wird aber nicht erreichbar sein. Im Sommer haben wir allgemein Energieüberschuss. Wenn das Wäggitalwerk gebaut ist, werden wir auch etwas Winter-Ueberfluss haben, weshalb der Export unvermeidlich ist. Deswegen braucht man aber noch keine Angst zu bekommen. Sorgen wir dafür, dass Produktion und Export nicht zur *politischen* Sache werden, wie dies bei den Bahnen oft der Fall war. Es ist seinerzeit eine Kommission für den Export ernannt worden, zu der wir Vertrauen haben können. Kein Produkt ist in den letzten zehn Jahren weniger verteuert worden, als die elektrische Energie. Wir haben die niedrigsten Preise und können uns deshalb nicht beklagen.

Der Vorsitzende schliesst nach dem Votum von Professor W. Wyssling die Diskussion und spricht dem Referenten, sowie den an der Diskussion beteiligten Herren den besten Dank aus in der Hoffnung, dass der Abend zur Ausklärung beigetragen.

Es wird zum gemütlichen Teil übergegangen, wobei die Sektion den Gastgeber spielt und die Anwesenden noch bis Mitternacht in bester Stimmung zusammenbleiben. Der Aktuar: *O. C.*

Groupe genevois de la G. E. P.

Son activité en 1922.

Les réunions mensuelles ordinaires eurent lieu en février, mars, avril, septembre, octobre, novembre dans divers restaurants de la ville et ne présentèrent rien de spécial. Comme d'habitude, Cologny reçut le Groupe une belle soirée de juin. Pour tenir compte de la difficulté des temps, un simple souper fut substitué en décembre au traditionnel Banquet d'Escalade: il réunit néanmoins une fort nombreuse assistance. Les séances de janvier et de juillet furent supprimées, la première à cause des épidémies de grippe et de scarlatine, la seconde parce qu'elle devait être remplacée par une course à Barberine.

En mars, M. *Perrochet*, directeur de la Banque Suisse des Chemins de fer à Bâle, fait une très intéressante conférence sur l'usine en construction de Chancy-Pougny devant la Section genevoise de la Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes, la Classe d'Industrie et de Commerce, le Groupe genevois réunis. Elle est suivie en mai d'une visite des chantiers de l'usine, qui se termine pour les „G. E. P." par un souper à Cartigny, l'un des plus jolis villages de la campagne genevoise. Un certain nombre de nos collègues vaudois nous font le plaisir de se joindre à nous à cette occasion.

En juin a lieu une visite de l'Exposition d'Art appliqué à Lausanne.

A la fin d'août, enfin, se réalise un projet caressé depuis longtemps par le Groupe: une visite à l'usine en construction de Barberine. Plus de trente „G E. P." partent de Genève un samedi après-midi en automobile par Chamonix, couchent au Châtelard, montent le dimanche matin à Barberine et rentrent le même soir encore à Genève par la même route. Ils sont favorisés d'un temps radieux et jouissent d'un beau spectacle aussi bien au point de vue technique qu'au point de vue de la nature. *E.*

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 25.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibegebühr 5 Fr. *Auskunft* über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen.* Die Adressen der Arbeitgeber werden *keinesfalls mitgeteilt.*

Es sind noch offen die in den letzten Nummern aufgeführten Stellen: 300, 301, 302, 303, 305, 306, 308 309, 310, 311, 313, 314, 315, 316, 317.

Für schweizer. Maschinenfabrik mehrere tüchtige *Konstrukteure* mit Erfahrungen in der Konstruktion von Gleich- und Wechselstrom-Bahn-Motoren, sowie solche mit mehrjähriger Erfahrung im Bau von Bahn-Apparaten. (318)

Technicien expérimenté, spécialiste pour installations sanitaires, pour Paris. (319)

Jüngerer, tüchtiger *Bauingenieur* mit einiger Praxis im Eisen-Beton, von Ingenieurbureau der deutschen Schweiz. (320)

Jüngerer, tüchtiger *Tiefbautechniker* mit Praxis im Eisenbeton, von Ingenieurbureau der deutschen Schweiz. (321)

Jeune *technicien* avec pratique dans la construction des charpentes métalliques, pour l'Alsace. (322)

Jeune *technicien* ayant deux ou trois années de pratique dans le chauffage central. (323)

Schweizerisches Konstruktionsbureau für den Flugzeugbau *sucht zwei Ingenieure* oder *Techniker,* wenn möglich mit Spezialkenntnis der Statik, sowie genügende Werkstattpraxis und Tätigkeit als Detailkonstrukteur. Eintritt sofort. (324)

Jüngerer *Techniker* oder Zeichner für Eisenbeton für Ingenieurbureau in Zürich. (328)

Techniciens dessinateurs, connaissant parfaitement le béton armé et ayant plusieurs années de pratique, pour Paris. (330)